

Entdecken und erkunden
Sie den Fläming
auf dem Rad oder per Pedes !



Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Sprechen Sie mit uns
wir helfen Ihnen gern bei der
Planung Ihrer Tour!

Kontakt / Impressum:

Naturpark Fläming e.V. (gemeinnütziger Verein)

Geschäftsführerin: Elke-Andrea Cielewski
Sitz: Rotdornstraße 12
06862 Jeber-Bergfrieden
03 49 07 / 3 07 45
03 49 07 / 3 07 63
E-mail: cielewski@naturpark-flaeming.de
Homepage: www.naturpark-flaeming.de

Mai 2006

Naturpark Fläming/
Sachsen-Anhalt

**Rad- und
Wandertouren**



Tour Nr. 13

Rundwanderweg
Jeber-Bergfrieden - Cobbelsdorf -
Senst -Cobbelsdorf -
Jeber-Bergfrieden

Fit + Aktiv



Jeber-Bergfrieden

Bei dem 1921 aus den beiden Teilen Jeber und Bergfrieden entstandenen Doppelgemeinde handelt es sich um ein modernes Dorf der Verwaltungsgemeinschaft Coswig im Landkreis Anhalt-Zerbst.



Informationszentrum
Jeber-Bergfrieden

Im Zuge der Landeroberungen durch die Könige Heinrich I. und Sohn Otto zwischen 919 und 973 als Ansiedlungen entstanden, fand es seine erste urkundliche Erwähnung erst 1419 (Bergfrieden) bzw. 1587 (Jeber). In bester Fläming-Lage beherrscht Jeber-Bergfrieden heute das Informationszentrum des Naturparks Fläming/ Sachsen-Anhalt, von dem aus viele Wandertouren in den Naturpark unter-nommen werden können.

Wegbeschreibung



Kirche Weiden

Vom Infozentrum aus fahren wir über die Bahn in Richtung Hauptstraße. Diese überqueren wir und fahren auf dem Fahrradweg 2 km nach **Weiden**.

Von Weiden nach **Grochewitz** geht es auf der Straße und durch den

Wald nochmals 2 km. Von Grochewitz bis zur B107 sind es noch einmal 3 km Waldweg. Von der B 107 müssen wir über die Autobahnbrücke links abbiegen in Richtung **Köselitz**. Von Grochewitz bis Köselitz sind es etwa 8 km. Von Köselitz führt ein Waldweg ca. 3 km auf der alten Köselitzer Straße an der Sauenaufzucht vorbei und wir folgen den Wegweisern mit dem grünen Strich bis **Cobbelsdorf**.

Wir sind am Rastplatz in Cobbelsdorf angelangt.

Hier haben wir Gelegenheit,



Kirche Köselitz



die heutige Schreibweise des Ortsnamens. Im 15. und Anfang des 16. Jh. lag das Dorf wüst. Die Ursachen hierfür sind nicht bekannt. Erst 1566 hatte sich die Situation gewandelt und Cobbelsdorf hatte sich zu einem fürstlichen Vorwerk entwickelt. Daraus entstand eine Domäne, die zum Herzogtum Anhalt-Bernburg gehörte. Anfang der 1930er Jahre wurden Teile der Domäne an Bauern übergeben. Cobbelsdorf hatte keine Kirche, erst 1953 wurde eine Kapelle eingeweiht. Am Bau beteiligten sich auch die Bewohner des Ortes. Die Bauweise ist die einer dreischiffigen Basilika. Das Mittelschiff ist höher als die beiden Seitenschiffe und weist über deren Dächern je eine Fensterzone auf. Dadurch erhält das Kirchenschiff Licht. An das Schiff schließt sich eine halbkreisförmige Apsis an, deren Bleiglasfenster christliche Symbole zeigt. Der Westseite sitzt ein Giebeldachreiter auf. Die Kapelle liegt etwas abseits vom Ort auf einem kleinen Hügel.

Vom Rastplatz in Cobbelsdorf folgen wir den Wegweisern mit dem gelben Strich bis **Senst**.

Die heutige Gemeinde Senst wird als Sinsantin (Ort der Heuschneider) erstmalig 1228 erwähnt. Sie gehörte zum Herrschaftsbereich des Hauses Ascharien. Fürst Heinrich I. überläßt das Dorf gemeinsam mit einem Hospital in Dessau der Marienkirche in Coswig. Eine Kirche wird erstmals 1275 erwähnt und 1300 werden dem Lehen

ein wenig auszuruhen und uns zu erfrischen. Der Ort taucht erstmals 1356 in einer Urkunde der Fürsten Waldemar I. und Albrecht II. als "Cobstorp" auf. Über Cobsdorf und Kobbelsdorf entwickelte sich langsam



8 Routen Land zugesprochen. In späteren Jahren wechselt das Dorf durch Verkauf mehrfach seinen Besitzer. So erwarb der spätere Bürgermeister von Wittenberg, Jakob Koch, im Jahre 1634 die Gemeinde Senst. Erst 1801 kommt Senst zur fürstlichen Herrschaft von Anhalt und wird Vorwerk der Domäne Cobbelsdorf. Es ist sicher interessant, dass Senst im Jahre 1843 mehr Einwohner besaß als gegenwärtig im Ort wohnen. Damals lebten hier 310 Personen. Der Gasthof ist als Dorfschenke bereits 1748 erwähnt, als ihn Andreas Lorentz von seiner Schwiegermutter übernimmt. Durch Vererbung kam er zur Familie Rudolph. Leider gibt es ihn heute nicht mehr.

Eine Windmühle am Dorfausgang nach Straach betrieb Karl Grabo bis in die 50er Jahre. 1867 hatte Senst eine Schule, 321 Einwohner, 54 Häuser, 47 Pferde, 168 Stück Rindvieh, 1404 Schafe, 188 Schweine und 41 Ziegen.

Am Hundeplatz in Senst vorbei fahren wir bis zur Hauptstraße hoch, dann biegen wir links ab. Wir folgen der Hauptstraße am Kriegsdenkmal und Fläminghof vorbei. Wir folgen dem Wegweiser nach Cobbelsdorf über den Feldweg am Fuße des Windrades.

In **Cobbelsdorf** angelangt sieht man die neue Melkanlage. Wir folgen der Hauptstraße bis zum



Kartoffelgasthaus. Dort haben wir die Gelegenheit einer kleinen Rast und können das Wandgemälde aus dem Jahre 1971 genauer betrachten. Weiter gelangen wir zum Schwimmbad. Von hier

sind es nur noch wenige Meter bis zum Ausgangspunkt am Parkplatz.

Zurück fahren wir den gleichen Weg über Köselitz, Grochewitz und Weiden.

Die Strecke ist insgesamt etwa 40 km lang und eignet sich sehr gut als Fahrradtour.

Wir wünschen Ihnen erholsame Stunden bei einer schönen Tour durch den Fläming.



